

⇒ unter dem Eindruck *frühkapitalistischer Tendenzen* und der Formierung der *italienischen Staatenwelt* (»Pentarchie«) entstand in Florenz die **erste Staatstheorie der Moderne** durch **Niccolò Machiavelli (1469-1527)** → Entwicklung einer *antiaristotelischen Position*

→ zentrale Regel der machiavellistischen Staatskunst ⇒ *Schlechtes (= Amoralisches) tun mit dem Ziel, daß sich daraus Gutes ergibt*

→ Betonung der *absoluten Norm der Selbsterhaltung des Staates* (»Staatsraison«) ⇒ Dauerhaftigkeit, innere Stabilität und äußere Expansionsfähigkeit sind für Machiavelli grundlegend ↔ die staatliche Macht wird von *übergeordneten Ordnungsmächten* (Religion, Naturrecht, Sittlichkeit) losgelöst

[für Machiavelli ist die *Freiheit* ein *Mittel* zur Erlangung des stabilen Staates (für Hobbes ist der *Staat* nur ein *Mittel* zur Gewährleistung der Freiheit der Individuen)]

Lebenslauf → Machiavelli hatte viele Gelegenheiten, die *Mächtigen seiner Zeit* aus nächster Nähe beobachten zu können

1469 ...in *Florenz* geboren

1498 ...Eintritt in den **Staatsdienst** als Vorsteher der *zweiten Staatskanzlei*

1500 ...*diplomatische Mission* zum Hof des französischen Königs *Ludwig XII.* ⇒ dort wurde ihm die *Machtlosigkeit* der italienischen Staaten vor Augen geführt

[nach der Rebellion der Stadt *Pisa* gegen Florenz 1496 wollten die Florentiner mit *französischer Hilfe* die Unabhängigkeitsbestrebungen unterdrücken, was jedoch militärisch *fehlschlug* → Machiavelli sollte die Franzosen nun davon überzeugen, daß die Florentiner daran *keine Schuld* hatten]

1502 .. **diplomatische Mission** zum Herzog *Cesare Borgia* ⇒ Machiavelli war beeindruckt von dessen *Kühnheit* und *Führungsqualitäten* (↔ allerdings bewirkte seine Selbstsicherheit seinen Fall, indem er die Wahl von Giuliano della Rovere zum Papst Julius II. unterstützte, obwohl dieser mit seinem Vater verfeindet war)

[Cesare Borgia eroberte sich in Norditalien ein *Territorium*, nachdem er von seinem Vater Papst *Alexander VI.* zum Herzog der Romagna ernannt wurde]

1506 .. **diplomatische Mission** nach Rom zum Papst *Julius II.*

[Beobachtung der päpstlichen Pläne zur Rückeroberung der nördlichen Territorien des Kirchenstaats]

1507 .. **diplomatische Mission** zum Hof des römisch-deutschen Kaisers *Maximilian*

[Maximilian hatte angekündigt, sich in *Rom* zum Kaiser krönen zu lassen und verlangte in diesem Zusammenhang von den Florentinern große finanzielle *Unterstützung*, die die Florentiner nur zahlen wollten, wenn er auch tatsächlich kommen sollte → Machiavelli sollte dies herausfinden]

1510 .. **diplomatische Mission** zum Hof des französischen Königs *Ludwig XII.*

[der Papst wollte die Franzosen aus Italien *vertreiben*, die aber mit den Florentinern *verbündet* waren]

1512 .. **Entlassung** aus dem Staatsdienst nach dem Sturz der Republik und der **Rückkehr der Medici**

[die Franzosen wurden durch die *Heilige Liga* des Papstes und Spaniens aus Italien *vertrieben*]

1513 ...wegen des Verdachts einer *Verschwörung* gegen die Medici wurde Machiavelli zu **Gefängnis** verurteilt, kam aber aufgrund einer *Generalamnestie* (weil Giovanni de Medici als Leo X. zum Papst gewählt wurde) kurz darauf wieder frei

ab 1513 Rückzug ins **Privatleben** auf sein Landgut ⇒ *literarische Verarbeitung* seiner politischen Erfahrungen

→ Machiavelli erstrebte immer die *Rückkehr in den Staatsdienst*, weshalb er den Medici in seinen Werken häufig *schmeichelte* (vgl. Widmung des »Principe« an Lorenzo de Medici [1492-1519])

1514 ...Eintritt in den Literaten- und Humanistenzirkel »*Ori Oricellari*«

1527 ...in **Florenz gestorben**

- Machiavellis politische Theorie nimmt eine **mittlere Stellung** ein zwischen der des MA und der der NZ → einerseits moderne *Abstraktion des Staates* (Abkehr von ethisch-religiösen Zwecken zur bloßen Selbsterhaltung), andererseits vormoderne *Verneinung des Individuums* ⇒ Zwischenstellung des Florentiner *Handelskapitalismus* zwischen dem Feudalismus des MA und dem Industriekapitalismus der NZ
- Machiavelli fragt nach den **Mitteln**, mit denen ein bestimmter Zweck in der Politik zu erreichen ist (*Utilitarismus*) ↔ die *Legitimität der Zwecke* selbst bleibt unbetrachtet (vgl. analog Max Webers Methode) ⇒ Politik wird verstanden als rein technische »**Wirklichkeitswissenschaft**, die losgelöst ist von *theologischen, moralischen* und *naturrechtlichen* Bindungen

[z.B. zählt er in den Discorsi gewisse Erfahrungen auf, die »sowohl für die, welche die Freiheit einer Republik erhalten wollen, als auch für jene, die sie *unterdrücken* möchten« von Bedeutung sind]

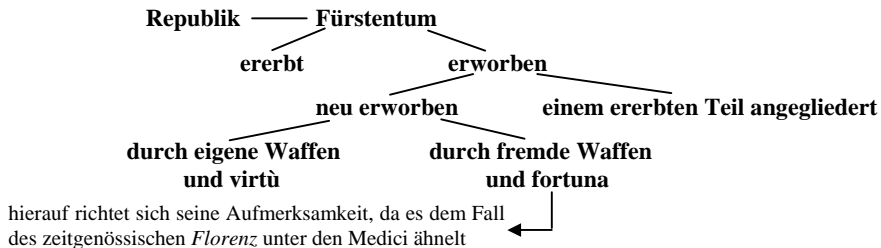
- Machiavelli entwarf (parallel zur kopernikanischen Ordnung des Kosmos und der Gesetze der Natur) eine innere **Gesetzmäßigkeit der Geschichte**, die unabhängig vom göttlichen Wirken war (→ **necessità**). Diese Gesetzmäßigkeit konnte der Mensch benutzen, um seine politischen Ziele und Zwecke in der Geschichte zur Geltung zu bringen. Denn nur wenn der innere Zusammenhang der Geschichte durchschaut ist, kann das Einwirken der **fortuna** (= der *Zufall*, der den Spielraum der *necessità* begrenzt) durch die **virtù** (= *entschlossenes politisches Handeln*) begrenzt und berechnet werden, allerdings nur, wenn der Mensch die sich aus dem Zufall ergebende *Gelegenheit* (= **occasione**), d.h. die Chance des Erfolgs erkennt und sie zielstrebig anpackt
- Machiavelli zeichnet ein **pessimistisches Menschenbild**: er fordert, den Menschen so zu sehen, wie er ist (rational, kalkulierend und schlecht), und nicht, wie er sein sollte → der Mensch instrumentalisiert die Gemeinschaft für seine eigenen individuell-egoistischen Zwecke, v.a. zur Beförderung seiner ökonomischen Interessen ⇒ daraus ergibt sich, daß der Staat nur mit Mitteln des *Zwangs* und der *Gewalt* den gesellschaftlichen Zusammenhang und das friedliche Zusammenleben der Bürger gewährleisten könne

- zur Wiederherstellung der durch die entfesselte **ambizione** (= Eigensüchtigkeit, d.h. unter Mißachtung der Interessen der Gesellschaft handelnd) der Menschen zerstörten politischen *Stabilität* sah Machiavelli 2 Alternativen:

- ① die Bürger schränken freiwillig ihre *ambizione* auf ein gesellschaftlich vertretbares Maß ein → **virtù der Vielen** = Entstehung einer republikanisch-demokratischen Gemeinschaft
- ② die *ambizione* der Bürger muß durch die Repression des Staats eingeschränkt werden → **virtù eines Einzelnen** = der *Principe* an der Spitze eines Fürstentums

- »**Il Principe**« (1513)

- Aufstellung eines **dichotomischen Schemas** der Staaten:



- in Anlehnung an die *römischen Moralisten* stellt Machiavelli die Frage, wie es möglich ist, **Fortuna zu eigenen Gunsten zu beeinflussen?**

⇒ Antwort: Fortuna wird angezogen von der **Tapferkeit** (*virtù*)

→ *Bruch* mit der römischen und humanistischen Definition der *virtù*

- ⇒ Machiavelli leistet eine radikale **Neudefinition des virtù-Begriffes**, indem er ihn von den *traditionellen Fürstentugenden* trennt und allein *am Erfolg orientiert* → auch **unmoralische Handlungen** seien berechtigt (der Fürst müsse aber durch *List* und *Heuchelei* seine unmoralischen Taten *verdecken*, so daß die Menschen es nicht merken)
- in Anlehnung an die mittelalterlichen *Fürstenspiegel* gibt Machiavelli dem Fürsten **Ratschläge**, wie seine Herrschaft zu sichern ist → Machiavelli stellt drei Grundlagen heraus:
 1. *gute Gesetze*
 2. *gutes Heer* → keine Söldner, sondern Bürgermiliz
 3. Anerkennung der *Macht der Zeitumstände und Notwendigkeiten* → das eigene Verhalten soll mit den Erfordernissen der Zeit in Einklang gebracht werden, nicht umgekehrt
 - »**Discorsi**« (1517)
 - Kommentar zu den ersten 10 Büchern der »*Römischen Geschichte*« des **Livius**
 - ⇒ Antwort auf die Frage, warum die Stadt *Rom* so einen großen *Erfolg* hatte
 - Machiavelli will die **Ursachen für die Größe Roms** herausarbeiten, damit dieser Erfolg *wiederholt* werden kann
 - Gründe für den Erfolg Roms:
 - **Freiheit** = Selbstregierung
 - **Religion** gegen den Sittenverfall
 - **Gesetze** zwingen die Menschen, das Gemeinwohl über ihre eigenen Interessen zu stellen

– **Verfassungsstruktur**, die alle sozialen Kräfte gegeneinander ausspielt und so ein Gleichgewicht schafft

- »**Geschichte von Florenz**« (1520)

→ Schilderung des fortschreitenden *Sittenverfalls* von Florenz

- in der *Machiavelli-Rezeption* lassen sich *zwei Strömungen* erkennen:

- ① der »**Antimachiavellismus**«

→ Machiavelli gilt als Inbegriff von *List* und *Heuchelei*

→ Machiavelli ist das *Haßobjekt* für alle *Moralisten*

→ Machiavelli ignoriert das *christliche Gebot*, daß der Mensch sich *gut verhalten* solle

→ bald nach dem Tod Machiavellis wurden seine Schriften von der Kirche auf den *Index* gesetzt, da man sie für die Grausamkeit der Religionskriege verantwortlich machte

→ von der Aufklärung beeinflusst publizierte Friedrich II. 1740 das Werk »*Antimachiavel*«
⇒ nach Friedrich soll der Fürst zum *Wohl der Untertanen* regieren

→ von *Leo Strauss* wurde Machiavelli als »*Lehrer des Bösen*« tituliert

- ② der »**Machiavellismus**«

→ in Deutschland durch Fichte und Hegel vorbereitet, von dem Historiker *Treitschke* zur Legitimierung der Bismarckschen bedenkenlosen Machtanwendung herangezogen

→ der italienische und deutsche *Faschismus* beruft sich in seiner Machtanwendung ebenfalls auf ihn